

Dornbirn – die KREATIV-STADT

Dornbirn ist ein innovatives Wirtschaftszentrum, Messestadt, Studierstadt und Einkaufsstadt. Die nahen Erholungsgebiete, die gepflegte Hotellerie und Gastronomie machen Vorarlbergs größte Stadt zu einem lohnenden Ziel für Urlauber und Geschäftsreisende.

Textiles, Design und Kreativität spielen in Dornbirn schon immer eine zentrale Rolle. Einst setzten die „Textilbarone“ wichtige Impulse. Heute ist Dornbirn mit rund 46.000 Einwohnern die größte Stadt Vorarlbergs, Standort einer weitem bekannten Fachhochschule und Messestadt. Pulsierend und wach, mit einem überaus regen Kulturleben und besuchenswerten Museen.

Dennoch: den dörflich-gemütlichen Charakter hat sich Dornbirn bewahrt.

So kommt es auch, dass die Dornbirner nach wie vor ihren urigen Dialekt pflegen. Dornbirn auf dornbirnerisch hört sich zum Beispiel wie „Dorobioro“ an.

Dornbirn gilt als DIE Einkaufsstadt in Vorarlberg. In der Innenstadt und im Einkaufszentrum Messepark



locken gut 300 Geschäfte. Spannend das Nebeneinander von Altem und Neuem: Zahlreiche Bauten moderner Vorarlberger Architektur fügen sich stimmig in das von Gärten und Parks geprägte Stadtbild ein.

Dornbirn profitiert von seiner günstigen Lage im Vierländereck zwischen Österreich, dem Fürstentum

Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland. Im Umkreis von zwei Stunden Autofahrt erreicht man den Bodensee mit seinen unzähligen Sehenswürdigkeiten, Zürich, München, Ulm, Innsbruck, Luzern, Lugano, die Schweizer Alpenperlen Davos, St. Moritz oder Arosa. Noch näher liegen die Ferienregionen und Attraktionen Vorarlbergs: die Landeshauptstadt



Bregenz am Bodensee mit den Festspielen, Arlberg, Bregenzerwald, Montafon mit der Silvretta-Hochalpenstrasse, das Große und Kleine Walsertal, Schwarzenberg mit der Schubertiade oder Hohenems, die Nachbarstadt, mit dem Renaissancepalast, dem Jüdischen Museum und neuerdings auch wieder Konzerten im Rahmen der Schubertiade.

Architektur

Einer der amüsantesten Plätze Vorarlbergs - aus architektonischer Sicht - ist der Dornbirner Marktplatz. Hier finden sich Baustile aus dreieinhalb Jahrhunderten nebeneinander.

Links das barocke, mit Ochsenblut gefärbte Rheintalhaus, das „Rote Haus“ (erbaut 1639), daneben die klassizistische Stadtpfarrkirche St. Martin (erbaut 1839/40) – übrigens eine Nachbildung der Pariser Kirche „La Madeleine“ - rechts davon das im deutschen Heimatstil umgebaute Luger-Haus mit Türmchen, Erkern und Fachwerk, daneben Jugendstilfassaden und Büro-Quader der sechziger Jahre, der historisierende Nachbau des Hirschen-Hauses mit der einkaufsfreundlichen Innengestaltung der frühen neunziger Jahre und schließlich die Glasfassade des Bertolini-Hauses aus dem neuen Jahrtausend.

Rund um das Zentrum findet sich eine bunte Mischung aus alten Bauernhäusern, gediegenen Bürgerhäusern und innovativen

Neubauten. In Richtung Berghänge verbergen sich in üppigen Parks die noblen Villen der Textilfabrikanten. Die früheren Fabriksgebäude - teilweise Industriedenkmäler - liegen am Rand der Stadt, meist in der Nähe von Wildbächen, die Energie lieferten. Heute sind viele dieser Gebäude revitalisiert und beherbergen Gewerbeparks, Wohnhäuser oder Museen.

Nah beim Marktplatz steht das Designhotel „Martinspark“. Der Anfang der neunziger Jahre von den Architekten Eberle/Baumschlager erbaute Komplex war eines der ersten Designhotels in Österreich. Heute ist es ein beliebtes Ferien- und Seminarhotel sowie Ziel zahlreicher Architekturexkursionen.

Die transparente Feuerwehrzentrale im Fischbach ist ein weiteres Beispiel gelungener zeitgenössischer Vorarlberger Architektur. Eine gekonnte Kombination aus Stahl und Glas mit den typischen Feuerwehrfarben Rot und Schwarz. Dieser moderne Baustil fin-



det sich auch bei zahlreichen Privatbauten, wobei hier meist viel Holz zum Einsatz kommt. Denn „Hüsl bauh“ ist eine der Lieblingsbeschäftigungen der Vorarlberger, heißt es.

Eine der jüngsten Attraktionen ist das Home of Balance im neuen Panoramahaus am Stadtrand, ein gläsernes, ellipsenförmiges Gebäude, erbaut vom Dornbirner Architekturbüro Bügelmayer. Hier befinden sich ein Zentrum für Fitness, Wellness und Lifestyle-Medizin und ein 4 points by Sheraton-Hotel. 11 Stockwerke ist es hoch, vom Restaurant und der Aussichtsterrasse im obersten Stock reicht der Blick weit übers Rheintal.

Musik & Theater

„Alemannia non cantat“ lautet eine alte Redeweise, die den Alemannischsprachigen den Hang zum Musikischen abspricht. In Dornbirn findet dieses Vorurteil keine Bestätigung. Jeder Stadtteil führt ein aktives kulturelles Eigenleben. Musikkapellen und Chöre, Musikschule und Orchester - unter anderem ein Jugendsymphonieorchester -, Kirchengemeinden und das Landesstudio des Österreichischen Rundfunks ORF setzen kulturelle Impulse.

Rund ums Jahr finden Konzerte, Theateraufführungen und Kabarettabende – auch von Gastensembles – im modernen Kulturhaus im Stadtzentrum statt. Die alternative Szene trifft sich im „Spielboden“ oder im „Conrad Sohm“, weithin bekannten Veranstaltungsorten.

Märkte & Feste

Die Fußgängerzone im „Markt“, dem Stadtzentrum, ist

Schauplatz verschiedener Großveranstaltungen. Das sommerliche Origano-Festival oder „dornbirn-im-puls“ gehören genauso dazu wie traditionelle Märkte und Stadtfeste. Mittwochs, samstags (Bauernmarkt), der traditionelle Martinimarkt um den 11. November, der kulinarisch-ländliche „Dornbirner Herbst“, der Christkindlemarkt im Dezember, Floh- und Trödelmärkte bieten, was das Herz begehrt. Abends ist der Marktplatz mit seinen Restaurants der gesellschaftliche Treffpunkt nicht nur der Stadtbewohner.

Ausstellungen & Museen

Galerien präsentieren die Werke zeitgenössischer Künstler. Leseratten steht in der leistungsfähigsten Stadtbibliothek Österreichs eine große Auswahl an Büchern und eine umfangreiche Sammlung an neuen Medien zur Verfügung. Das „Stadtmuseum“, das gemeinsam mit dem „Stadtarchiv“ das „Haus der Geschichte“ am Marktplatz bildet, beherbergt überregional bedeutende Sammlungen und zeigt laufend Sonderausstellungen.

Zeitgenössischer Architektur widmen sich die Ausstellungen des Vorarlberger Architektur-Instituts. Zeitgenössisches zeigt auch der „Kunstraum Dornbirn“. Seit 2004 belebt die Kunstinitiative die revitalisierte Alte Montagehalle am Areal der ehemaligen Rüscherwerke mit faszinierenden Ausstellungen. Das im Urzustand erhaltene und 1893 erbaute Kleinod im „Stadtgarten“ gilt als hervorragendes Beispiel Dornbirner Industrie-architektur.

Landesweite Bedeutung hat die „inatura“, das spektakulärste naturkundliche Erlebnis-Museum im Bodenseeraum. Auch sie befindet sich im Stadtgarten, auf dem ehemaligen Dornbirner Industrieareal. Allein die Architektur, die Verbindung von historischer Bau-

substanz mit modernsten Präsentationstechniken, ist einen Besuch wert. Ein mit internationalen Experten entwickeltes Konzept macht Vorarlbergs Natur interaktiv erlebbar. Ein völlig neues, wegweisendes Naturmuseum. Erleben steht hier im Vordergrund und die Natur mit anderen Augen entdecken. Eine Sonnenstation, das Unterwasser-Kino, ein Lawinensimulator, die Schmetterlingswiese und vieles mehr bieten neue beeindruckende Einblicke. Am Konzept mitgewirkt haben der Biokybernetiker Frederic Vester, Sir David Attenborough von BBC London und weitere international renommierte Größen.

Das Rolls-Royce Museum ist ein weiterer Höhepunkt. Die weltweit größte Sammlung zeigt gut 30 Phantom-Modelle und Exponate der Kultmarke. Die „Hall of Fame“ beherbergt ausschließlich Fahrzeuge, in denen berühmte Persönlichkeiten chauffiert wurden: die Queen Mum, Diktator Franco, King George V, Malcolm Campbell oder Prinz Ali Khan.

Ergänzt wird das Museum durch die originale, funktionsfähige Produktionsanlage „Cooke Street“, eine Restaurationswerkstatt und den eleganten „English Tea Room“. Das Rolls-Royce Museum ist auch beliebter Veranstaltungsort für Firmenpräsentationen, Shows und Seminare.

Gegenüber vom Rolls-Royce Museum, im „Glockenstadel“ im Gütle, zeigt das 2003 eröffnete Krippenmuseum des Krippenvereins Dornbirn eine gleichsam umfangreiche wie eindrucksvolle Sammlung von über 150 Krippen aus vier Kontinenten und drei Jahrzehnten. Im Krippenshop kann man ausgewählte Stücke erstehen. Es ist dies das einzige Krippenmuseum in ganz Vorarlberg.

Wirtschaftszentrum & Messestadt

Dornbirn war bis zum 18. Jahrhundert vorwiegend Landwirtschaftsgebiet, und auch heute noch wird etwa ein Viertel der Gemeindefläche für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Den wirtschaftlichen Aufschwung verdankt die Stadt der Textilindustrie. Schon Ende des 18. Jahrhunderts entstanden die ersten Großbetriebe – Spinnereien, Färbereien und Druckereien. Bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts florierten die Betriebe. Dann machten sich Strukturprobleme bemerkbar. Doch auch heute noch finden Dornbirner Stoffe Eingang in die Haute-Couture-Salons Frankreichs und Italiens.

Einkaufs- und Marktstadt

Dornbirn hat einen ausgezeichneten Ruf als Einkaufsstadt und ist als solche führend in Vorarlberg. Zum Einkaufsbummel locken Geschäfte, Märkte und Gemeinschaftswarenhäuser in der autofreien Innenstadt rund um den zentralen Marktplatz. Über 1600 Parkplätze in unmittelbarer Umgebung dienen dem bequemen Einkaufsbummel ebenso wie der attraktive Mix aus Geschäften, Cafés, Bars und Restaurants. Am Marktplatz bieten mittwochs und samstags Bauern aus der Umgebung an ihren Marktständen frische regionale Agrarprodukte von hoher Qualität an. Veranstaltungen und Märkte wie der Dornbirner Herbst, der traditionelle Martinimarkt im November, der Christkindlemarkt im Dezember, Floh-, Trödel- und Frauenmarkt tragen zum unverwechselbaren Flair der Dornbirner Innenstadt bei.

Direkt an der Autobahnausfahrt Dornbirn-Süd beim Messegelände steht der „Messepark“, eine vollklimatisierte Einkaufsstadt mit über 60 Geschäften, vom

modernsten Interspar-Megamarkt über H&M und Hervis bis zu Apotheke und Media-Markt. 1300 Parkplätze stehen gratis zur Verfügung, acht Restaurants, Cafés und Bistros sorgen für das leibliche Wohl. Kinder können sich in der Dschungelwelt und im betreuten Kindergarten austoben, wenn sie nicht gerade mit den Eltern gemeinsam der Shopping-Verführung erliegen.

Der Zusammenschluss von über 200 Geschäften und Gastronomiebetrieben in einer Werbegemeinschaft signalisiert die Dichte und das Zeitgemäße des Angebots.

Eine gastliche Stadt

Dornbirn ist keine typische Tourismusstadt und vielleicht gerade deshalb für Gäste attraktiv. Die meisten Besucher kommen geschäftlich nach Dornbirn. Doch immer mehr Geschäftsreisende entdecken die Reize von Dornbirn und seiner Umgebung und verbringen hier mit der Familie ein paar Urlaubstage. Gäste von Kulturveranstaltungen wie den Bregenzer Festspielen oder der Schubertiade im Bregenzerwald wählen ihre Unterkunft auch gerne in Dornbirn. Bus-Shuttles und der ausgezeichnet organisierte Öffentliche Verkehr schaffen günstige Verbindungen in alle Richtungen.

Dornbirn-Besucher wohnen in traditionellen Familienbetrieben, die nicht zu groß geworden sind und persönliche Atmosphäre ausstrahlen. Von internationalem Format und besonders für Tagungen geeignet ist das Designhotel Martinspark mitten in der Stadt. Auf F. X. Mayr-Kuren spezialisiert ist das Gesundheitszentrum Rickatschwende oberhalb von Dornbirn. Tradition und Qualität bietet das Hotel Krone im Hatlerdorf.

Eine bunte Vielfalt zeichnet die gastronomische Szene aus. Von Hauben-Restaurants bis zu gemütlichen, echten Vorarlberger Wirtshäusern, von Pizzerias und anderen ethnischen Lokalen bis zu Diskotheken reicht die Palette. Den ersten Kaffee am Morgen trinkt man im Café oder in einer der Bäckereien, die Weinstuben und In-Lokale haben bis weit in die Nacht hinein geöffnet.

Von einigen Gasthäusern genießt man einen herrlichen Ausblick über die Stadt und das Vorarlberger Rheintal. Zu den beliebtesten Aussichtslokalen gehört das Panoramarestaurant auf dem „Karren“, das bequem per Seilbahn erreicht werden kann. Im Panoramarestaurant aus Stahl und Glas schwebt der Gast förmlich über den Felsen – Blick über Rhein-





tal, Bodensee und Ostschweiz inbegriffen. Günstige Kombinationstarife für Seilbahn und Kulinarium, das „Marendkärtle“ für Wanderer oder romantische Abendfahrten sind beliebte Angebote.

Eine sportliche Stadt

Der Freizeit- und Erholungswert von Dornbirn ist typisch für Vorarlberg, wo ein großes Augenmerk auf eine hohe Lebensqualität gelegt wird. Sportstätten wie die Eishalle, Tennisplätze und -hallen, Squashhalle, das romantische Waldbad an der Enz mit an-

geschlossenem Campingplatz, Fitness-Parcours, Reitställe, die Sportanlage Birkenwiese und die Landessportschule sowie Radwege machen Dornbirn zum Aktivzentrum.

Dornbirn trägt auch das Attribut „Fahrradfreundliche Gemeinde“. Der 120 Kilometer lange, ebene Rheintal-Walgau-Radwanderweg führt durch interessante Ried- und Au-Landschaften.

Die nahen Berge eignen sich fürs Mountainbiken. Im Dorf Ebnit befindet sich ein neuer Hochseilgarten als Schule und Übungsgarten für Kletterer, als Sportausgleich für Seminare und Firmen. Das auf



Outdoor-Abenteuer spezialisierte „Canyoning Team Vorarlberg“ bietet in und um Ebnit zahlreiche herausfordernde Programme an, darunter Canyoning, Höhlentouren und Abseil-Parcours. In der Messehalle 3 befindet sich eine der größten Kletterwände Österreichs fürs „Trockentraining“.

Die jüngste Attraktion Dornbirns ist das neue „stadtbad“. Es ist das größte und modernste Erlebnisbad Vorarlbergs, nachdem es 19 Monate lang umgebaut und um fast 12 Millionen Euro modernisiert wurde. Mit dem alten Hallenbad hat das neue Stadtbad nur mehr wenig gemein: Die in Kupfer

gehüllte Fassade setzt architektonische Akzente und sorgt schon mal für Gesprächsstoff unter den Passanten. Drinnen lockt die badelandschaftliche Vielfalt mit fünf Becken, Saunen, einem Dampfbad, Sanarium, Kaltbereichen, Ruhezeiten und einer Galerie, die bei Sportwettbewerben Zuschauern Platz bietet.

Kindern macht das Sausen durch die 46 Meter lange Röhrenrutsche so richtig Spaß. Die ganz Kleinen üben im Eltern-Kind-Becken das Planschen. Hinter den Kulissen sorgt modernste Technik für einen Energie- und Umweltschonenden Badebetrieb.

Das Schönste an Dornbirns Freizeitmöglichkeiten sind die Wanderwege auf und rund um die beiden Ausichtsberge Karren (976 m) und Hoher Staufen (1456 m). Auf ersteren führt eine moderne Kabinenseilbahn. Die Wanderwege im Karren- und Staufengebiet, im Bergdorf Ebnit (1075 m), an den Sonnenhängen von Watenegg, Oberfallenberg und Kehlegg sind gut markiert und gepflegt und für Familien geeignet. Genügend Gastronomiebetriebe und Hütten sorgen dafür, dass der Rucksack leicht bleiben kann. Wer höher hinauf will, wählt die Hohe Kugel oder das Firstgebiet als Wanderziel.

Ski- und Wandergebiet Bödele

Neun Kilometer oberhalb von Dornbirn liegt der „Losenpass“ (1147 m). Er ist Ausgangspunkt zum Ski- und Wandergebiet „Bödele“, einem ehemaligen Vorsäß (Voralpe), das den Bauernfamilien und ihrem Vieh im Frühjahr und Herbst als Zwischenstation zwischen Hof und Hochalpen diente. Hier wurde auch die älteste Feriensiedlung Europas angelegt, malerische Holzhäuser in ländlicher Idylle. Die Schutzhütten am Bödele-Hochälpele sind gastliche Betriebe geworden, der Berghof Fetz lädt mit seiner großzügigen Sonn-



enterasse zum Verweilen ein. Das Bödele gilt als „Schneeloch“. Es ist ein familienfreundliches Skigebiet mit neun Liften – darunter einem neuen Sessellift am Lank – und einer 5 km langen Langlauf-Rundloipe, die durch das malerische „Fohramoos“ führt. Im Sommer wird hier gewandert. Im Herbst, wenn sich im Rheintal und über dem Bodensee die beständigen Nebel bauschen und die Temperaturumkehr für Milde und Wärme in der Höhe sorgt, ist ein Mittagessen auf der Terrasse noch im späten Oktober keine Seltenheit. Vom Bödele bzw. auf dem Weg dorthin schweift der Blick übers Rheintal bis zu den Schweizer Chur-

ersten, zum Säntis und ins Appenzell, über den Pfänder bei Bregenz und den Bodensee ins Schwäbische, über den Bregenzerwald ins Bayerische und zu den Hochalpen zwischen Hochtannberg und Arlberg. Von hier aus lässt sich erst richtig ermessen, welche gesegnete Landschaft rund um Dornbirn liegt und wie offen und international die Region ist.

Naturwunder Rappenloch

Ein besonderes Erlebnis ist eine Wanderung durch das „Rappenloch“ und das „Alploch“ zum felsigen



„Kirchle“. Hier sägten sich die ungebändigte, wilde Ebniter und Dornbirner Ach ihren Weg durch die Felsen. Gesicherte Wege, Steige und Brücken machen zwei der schönsten Schluchten der Ostalpen für den Wanderer zugänglich.

Hier ist es selbst an heißen Sommertagen kühl, hier wandert man zu einem Stück Dornbirner Industriegeschichte. Denn im Stadtteil Gütle, am Einstieg zur Schlucht, wurde 1881 in der Textilfabrik Hämmerle von Kaiser Franz Josef persönlich das erste Telefon der Österreichisch-Ungarischen Monarchie in Betrieb gesetzt. Das Telefon ist heute noch zu bewundern: im originellen Gasthaus im Gütle.

Ebnit – das Refugium

Ein paar Kilometer entfernt von Dornbirn liegt das Bergdorf Ebnit, das zur Kommune Dornbirn gehört. Ebnit wurde vor rund 650 Jahren von Walser Familien aus dem heutigen Schweizer Kanton Wallis besiedelt. Das Dorf ist ein Refugium für Wanderlustige, Ruhesuchende und Sportliche.

Natur-Romantik, frische, allergen-arme Luft und alle Schattierungen von Grün im heimeligen Talkessel machen Ebnit zum Fluchtpunkt vor der Hektik des Alltags. Die Anfahrt über die abenteuerliche, kurven- und tunnelreiche Bergstraße bewältigt man am besten mit dem Postbus, denn die Chauffeure haben ebenso viel Routine wie Humor.



Ein Hochseilgarten gibt die Möglichkeit zu gesichertem Abenteuer mit Schweb- und Klettererlebnis. Betrieben wird er von der Innovent GmbH, die bereits Hochseilgärten im In- und Ausland errichtete. Er kann nur mit Trainern benützt werden und ist vor allem für Sport- und Seminargruppen oder Firmenausflüge sehr beliebt. Herausfordernde Programme in der Natur bietet auch das Canyoning Team Vorarlberg an.

Information

**Dornbirn Tourismus,
Rathausplatz 1, 6850 Dornbirn**

**Telefonnummer +43 5572 22188,
Fax +43 5572 31233**

tourismus@dornbirn.at • www.dornbirn.info
Bilder Copyright: Dornbirn Tourismus

Rolls-Royce Museum

1999 wurde in dem 150 Jahre alten Gebäudekomplex einer Spinnerei in Dornbirn das größte Rolls-Royce Museum der Welt eröffnet und bietet seinen Besuchern faszinierende Einblicke in die stilvolle Zeit des alten British Empire.

Bereits der Eingang ist von eindrucksvollen Kulissen und Exponaten wie z.B. einem Rolls-Royce „Merlin“ Motor, der mit seinen 2700 PS das Herz der englischen „Spitfire“ Kampfflugzeuge darstellte, umrahmt.

Eine funktionstüchtige Rekonstruktion der Werkstatt von Sir F. H. Royce zeigt, wie der Erfinder vor 100 Jahren gearbeitet hat. In der modernen Werkstatt werden noch heute Rolls-Royce restauriert, gepflegt und getestet.

In der „Hall of Fame“ im 1. OG findet man ausschließlich Fahrzeuge, in denen berühmte Persönlichkeiten wie die „Queen Mum“, Diktator Franko, King George V, Malcolm Campbell oder Prinz Ali Khan chauffiert wurden.

Gespeist wird im „Tea Room“, ganz im Ambiente der britischen Kolonialzeit gehalten. Dort bietet sich auch die Gelegenheit eine Vielfalt von feinen englischen Tees zu genießen. Das Rolls-Royce Museum in Dornbirn ist ein Ort, an dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, und der den Besuch für jung und alt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lässt.

Außer Montag täglich geöffnet von 10 – 18 Uhr
www.rolls-royce-museum.at
 Tel. ++43 (0)5572 52652



inataura – Erlebnis Naturschau Dornbirn

Im Herzen des Stadtgartens von Dornbirn entstand die „inataura – Erlebnis Naturschau Dornbirn“, das neue Vorarlberger Naturmuseum. Die „inataura“ eröffnete im



Juni 2003 auf einem ehemaligen Industrieareal. Europas innovativste Fachleute in Museumsgestaltung und Naturpräsentation schufen diese neue Art von Museum.

Das Museum wird zum Abenteuer

Der Museumsbesuch wird zum Abenteuer. Staunen und Erleben rücken in den Vordergrund. Mitmachen und aktiv werden sind angesagt. Naturforschern kann man in der inatura live bei der Arbeit über die Schulter blicken. Riesenmodelle von Insekten und Live-Projektionen vom Geschehen innerhalb von Lebensräumen von Kleinstlebewesen lassen völlig neue Einsichten zu.



Unterwasserkino, Schmetterlingswiese und Erdbebensimulator

Ein Schmetterlingswiesen-Biotop erlaubt die Beobachtung seltener Falter zu jeder Jahreszeit, ein Unterwasserkino bringt ein „Tete-a-Tete“ mit Fischen heimischer Gewässer. Lebende Tiere gibt es nicht nur zum Ansehen, sondern auch zum Streicheln und Beobachten. Sowohl ein Erdbebenmeßgerät als auch eine Lawinenprojektion lassen die Macht der Natur erleben. Jede Tür zu einem neuen Raum der „inataura“ führt in einen anderen Lebensraum und manchmal auch in eine andere Dimension oder Zeit.....

Täglich geöffnet von 10 – 18 Uhr
www.inatura.at
 Tel. ++43 (0)5572 23235

